

# Achtung! Hoch's Gewehr!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **5 (1932)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516182>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Achtung! Hoch's Gewehr!

Wie umständlich das Schiessen mit Feuerwaffen in alter Zeit war, zeigt eine Schützenordnung von Herisau aus dem Jahr 1640, wo es unter anderem heisst:

„Ein Jeder, der aus seiner eigenen oder einer andern Büchse schiessen will, soll sich zuerst verfasst machen mit aller zugehörigen Bereitschaft, als: Pulver, Papier, Kugeln, Zündpulver, Zündstock und Gabeln, damit man, wenn es zum Schusse geht, nichts mehr entlehnen müsse, bei Verlust der Schüsse. Und so einer zum dritten Mal am Backen anschlägt und nicht schießt, der soll den Schuss verloren haben. Und wenn einer schießt und die Scheibe trifft, dass die Kugel im Loch behanget, soll der Schuss gelten. Wenn aber der Schuss nur an der Scheibe anschlägt und kein Loch macht, soll der Schuss unnütz sein.

Wer aber schiessen will, soll zuvor den Zeiger warnen, ein Aufsehen haben, entweder rufen, schellen, läuten, oder was man gebraucht, bei Verlust des Schusses.“

Die Kommandos zum Laden und Schiessen waren noch nicht nach unserm Rationalisierungsrummel abgetönt. Da hiess es:

„Achtung! Hoch s'Gwehr! Flach s'Gwehr! Oeffnet d'Pfann! Ergreift d'Patron! Pulver auf d'Pfann! Schliesst d'Pfann! Zur Ladung s'Gwehr! Patron' in Lauf! Ladestock in Lauf! Stosst die Ladung! Kugel in Lauf! Ladestock an Ort! Schultert s'Gwehr! Bataillon fertig! Gwehr auf die Gabel! Schlagt an! Gebt Feuer! Hahn in Ruh! Schliesst d'Pfann! Schultert s'Gwehr! Fertig!“



## Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

### Sektion Beider Basel

Präs. Fourier Schnetzler, Hermann, 70 Thiersteineralle, Basel, Tel. 27.582

**Zusammenkunft Mittwoch den 3. August 1932, 20.30 Uhr.** Sämtliche Teilnehmer der Fouriertage treffen sich an dem oben bezeichneten Abend am Stammtisch zur Besprechung der Wettübungen etc. Es liegt natürlich im Vorteil eines jeden Einzelnen, diese Zusammenkunft nicht zu verpassen. Herr Hptm. Metraux wird uns wertvolle Erläuterungen mit auf den Weg geben.

**Schweiz. Fouriertag in Rorschach.** Aus dem an sämtliche Mitglieder gesandten Zirkular vom 20. Juli ist ersichtlich, dass das Gros der Basler Kameraden Samstag morgens 7.40 Basel verlässt und 11.22 in Rorschach eintreffen wird. Die Rückkehr erfolgt Sonntag 18.18, Ankunft in Basel ca. 22.00 Uhr. Alles weitere ist ersichtlich aus dem Zirkular. Die Teilnehmer des Fouriertages werden nochmals ersucht, dasselbe genau zu studieren, damit in Rorschach jeder Fourier klipp und klar weiss was er zu tun hat.

**Schlussakt für die Basler Kameraden.** Es wäre kaum anders möglich als nach der Rückkehr von den Schweiz. Fouriertagen noch ein kleines Familienfest in Basel zu feiern. Kurz und einfach, aber unvergesslich wollen wir jenen Moment gestalten, da wir zum ersten Male treu um unser Banner geschart nach Hause ziehn. Seinen Geburtstag feiert es ja in Rorschach, wo ihm die Patensektion Zürich zur Seite stehen wird, aber am häuslichen Herd, resp. neben dem häuslichen Fahnenkasten wollen wir ihm nochmals Treue versprechen, und hoffen zu diesem Akt in der Schuhmachernzunft recht viele Freunde und Gönner unserer Sektion, vorab die holden Frauen unserer Teilnehmer, begrüßen zu dürfen.

Als Kampfrichter der Sektion beider Basel für den Fouriertag in Rorschach wurden anlässlich der letzten Kommissionssitzung Herr Hptm. E. Metraux und Fourier Hans Hoggenmüller gewählt, als Fähnrich Fourier Fritz Meyenrock, Ehrenmitglied und Gründer unserer Sektion.

Kameraden vergesst den Fourierfranken nicht! Der Vorstand.

### Sektion Bern

Präsident: Fourier Rätz Ernst, Wytttenbadstr. 25, Bern

#### Mutationen.

Neuaufnahme (Passiv):

Feldweibel Irniger, Instr. Küchenchef der Verpflegungsstruppen, Kaserne Thun.

**Schweiz. Fouriertagung, 6./7. August 1932 in Rorschach.** Den Teilnehmern bringen wir zur Kenntnis, dass das Organisations-

komitee unserer Sektion als Rendez-vous Lokal das Hotel „Löwen“ an der Hauptstrasse zugewiesen hat.

**Fourierübungen.** Unter Hinweis auf Ziff. 4 des allg. Arbeitsprogrammes für die Wettübungen der Fouriertage in der Mai-Nummer des „Fourier“ teilen wir mit, dass der Vorstand folgende Kameraden als *Schiedsrichter* unserer Sektion in Vorschlag gebracht und zur Berücksichtigung empfohlen hat.

1. den Vertreter der Passiven:  
Lt. Q.-M. Gutjahr, Paul, Bern;
2. das Freimitglied:  
Fourier Knüsli, Max, Bern.

**Schiesswettkämpfe.** Während der Dauer der Schiesswettkämpfe wird unser Schiessleiter Kamerad Hügli, Ernst, im Schiessstand anwesend sein, um den Kontakt unter unsern Sektions-Mitgliedern zu behalten und nötigenfalls die Interessen unserer Sektion zu vertreten.

**Abfahrtszeiten** für die Teilnehmer unserer Sektion:

Bern Samstag, 6. August, Zug 07.00 Uhr.  
Rorschach Sonntag, 7. August, Zug 18.18 Uhr.

N.B. Kameraden die sich bis heute aus irgend einem Grunde nicht angemeldet haben, aber dennoch an dieser vaterländischen Tagung teilnehmen möchten, wollen sich in ihrem Interesse umgehend beim obgenannten Sektionspräsidenten (wenn möglich mittelst dem s. Zt. versandten Formular) anmelden, damit das Nötige vor Beginn der Tagung beim Organisationskomitee veranlasst werden kann.

**II. Felddienstübung 1932.** Wie bereits in der letzten Nummer des „Fourier“ mitgeteilt, gelangt die diesjährige Herbstübung am 4. September nächsthin im Gebiet des *Belpberges* zur Durchführung. Nachstehend das bezügl.

#### Tagesprogramm:

- |             |   |
|-------------|---|
| 08.15—08.30 | Besammlung beim Bahnhof Bern (Transitpost).<br>Abfahrt per Autocar nach Belp.   |
| 09.00       | Ankunft in Belp. Bekanntgabe der Uebung, allgemeine Orientierung, Gruppenformierung.  |
| 11.30       | Besammlung der Gruppen auf „Chutzen“, P. 895, Gruppenweise Referate, anschliessend Referat von Hrn. Lt. Baldinger über Luftaufklärung und zusammenfassende Orientierung des Uebungsleiters. |
| 13.30       | Mittagessen in Münsingen. Anschliessend Einleitung über die Besichtigung der landwirtschaftlichen Schule Schwand durch Hrn. Hptm. Schüpbach, Landwirtschaftslehrer.                         |
| 15.30       | Besichtigung der landw. Schule Schwand mit Orientierungen durch Hrn. Hptm. Schüpbach. Imbiss.   |
| 18.00       | Rückfahrt nach Bern. Dasselbst freiwillige Zusammenkunft der Uebungsteilnehmer mit ihren Angehörigen im Stammlokal „Wächter“.   |

### Automobil-Sektion Aargau des Touring-Club der Schweiz.

Ich bestätigen Ihnen gerne, dass Ihre Darbietungen anlässlich unseres Jahresfestes vom 16. Dezember 1931 allgemein als ganz vorzüglich beurteilt wurden und dass von verschiedenen Seiten der Wunsch geäußert wurde, Sie für einen späteren Anlass wiederum zu engagieren. Ich danke Ihnen für Ihre erfolgreiche Mitwirkung anlässlich unseres Festes.

Ns. T. C. S., Sektion Aargau: H. Lehner, Präsident.

Kameraden! Denkt bei Bedarf an den „Geisterspuckfourier“ aus Luzern.  
Telegramm und Briefadresse: **M A R F I N I**, Luzern. Telefon 31.74.